

Vossische



Zeitung

20 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint als Morgen- und Abendblatt zweifach wöchentlich. Für Postabonnenten sind beide Ausgaben vereint. Tagliche „Unterhaltungsblätter“, „Finanz- und Handelsblatt“. — Sonntag: Die illustrierte Beilage „Zeitsbilder“ und „Literarisches Umschau“. — Mittwoch: „Leise und Wandern“. — Donnerstag: „Recht und Leben“.

Wöchentlich 1 Mark, monatlich 4,30 Mark in Berlin und Orten mit eigener Zustellung. Bei Anfall der Lieferung wegen höherer Gewalt oder Streik kein Anspruch auf Rückzahlung. Anzeigenpreise: mm-Zeile: 35 Pfennig. Familien-Anzeigen mm-Zeile 20 Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer.

Verlag Ullstein, Geschäftsführer: V. Julius Eibau. Verantwortl. für den Gesamtdruck (außer Handsetzer): Dr. Carl Meißel, Berlin. Für Rückg. unvert. Manusk. ist Porto beizufügen.

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein: Amt Dinkhof (A 7) 2600-2660, für den Fernverkehr Amt Dinkhof 2608-2609, Teleogramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 660.

Unser bester Abnehmer

Steigende Ausfuhr nach Frankreich

Paris, 6. September | Ullstein-Nachrichtendienst
Der deutschen Ausfuhr ist es in diesem Jahr gelungen, sich den ersten Platz in der Liste der französischen Einfuhren zu sichern. Sie hat nacheinander die belgisch-luxemburgische Zollunion, England und namentlich auch die Vereinigten Staaten überflügelt.
Nach den letzten veröffentlichten Ziffern der französischen Zollstatistik hat Frankreich in den ersten sieben Monaten des Jahres 1930 deutsche Waren im Werte von 4,7 gegen 3,6 Milliarden Franken in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eingeführt.
Die Zunahme innerhalb von sieben Monaten beträgt danach nicht weniger als 1,1 Milliarden, gleich 30 v. S., während die

englische Einfuhr in der gleichen Zeit von 3,5 auf 3,2, die amerikanische von 4,3 auf 3,7 Milliarden Frank zurückgegangen ist.
Dagegen steht unter den Runden Frankreichs Deutschland nach wie vor an dritter Stelle. Die französische Ausfuhr nach Deutschland weist mit 2,6 Milliarden Frank gegenüber dem Vorjahr nur die geringe Abnahme von nicht ganz 200 Millionen auf.
Wie anderwärts hat Deutschland sich auch in Frankreich die Abgabemärkte, die es vor dem Kriege gehabt hat, wieder reflexlos zu erobert vermocht unter gleichzeitiger nicht unbedeutlicher Steigerung der früher erzielten Umsätze. Das ist nicht nur eine glänzende Rechtfertigung des feinerzeit namentlich von den

Streifen der deutschen Exportindustrie sehr heftig angegriffenen deutsch-französischen Sondervertrages, sondern zugleich auch ein Beweis, wie recht der Bismarck-Streit hat, wenn er immer wieder nur übertriebenen Selbstmissen wohnt mit der Begründung, daß die wirtschaftliche Situation in Deutschland keineswegs so verwegt sei, wie sie vielfach hingestellt werde.

BÜLOW-Denkwürdigkeiten

Heute:

Wilhelm II. zum letztenmal bei dem Alten im Sachsenwald
Hatte er Herz?
Philil Eulenburg reizt Bismarck

Offene Rebellion gegen Trigouyen

Heer und Marine im Aufruhr / Die ersten Toten

New York, 6. September | Ullstein-Nachrichtendienst
In der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires ist die Revolution ausgebrochen. Die Hebräer der tatsächlichen Gewalt durch den Präsidenten Trigouyen an den Vizepräsidenten Martinez hat sich als ein Mandat herausgestellt, das ihm nach der argentinischen Verfassung überträgt die Ausführung in sein Amt wieder ermöglichte. Das Militär hat diesen Plan erkannt und sich gegen den Präsidenten erhoben. Der General Iriburu richtete an Trigouyen telegraphisch das Ultimatum, sofort entlassig zurückzutreten, sonst werde das Präsidium beiseite geschoben werden. Die Marine, deren Haltung bisher unsicher war, hat sich Iriburu angeschlossen.
General Iriburu, der 55 Jahre alt ist, ist der Stelle eines früheren Präsidenten und hat als ehemaliger Generalgouverneur im Meer großen Anhang. Er soll sich bereits unmittelbar vor dem Hauptstadt mit starken Truppenmassen befinden, auch in Buenos

Aires selbst über einen großen Anhang in der Garnison verfügen.
Am Hafen von Buenos Aires liegen 13 Kriegsschiffe, deren Admiral Ciorra der Regierung eine von seinen künftigen Offizieren unterzeichnete Note sandte, in der gesagt wird, die Marine werde nicht auf Iriburus Truppen schießen. Das bedeutet den Abbruch der Meeresoffen auf die Seite der Rebellen. Die Regierung verfügt lediglich über 3000 Mann Polizei.
Geschehen bereits ist es in Buenos Aires zu Unruhen gekommen, bei denen es auch Verwundete gab. Der 77jährige Trigouyen blieb zäh im Kampf um die Macht und ließ auf die Demonstrationen schießen. Heute ist in dem Portor El Bolsonar der Verbleibung der Fliegertruppe Francisco Torres, der sich bei den Revolutionären nicht anschließen wollte, mit anderen Offizieren seiner Truppe erschossen worden.
Die Revolution hat auch eine ganze Reihe von Provinzen erobert; bei blutigen Zusammenstößen sind mehrere Tote zu verzeichnen.

Wie ihr wählt!

8 u
Julius Eibau

Ein gerechtes Urteil über die „Denkwürdigkeiten“ des früheren Bülow wird erst möglich sein, wenn das Gesamtwerk vorliegt. Was bis jetzt bekannt wurde, wirkt durch die seine Annuit des Vortrags und die Freude der Erinnerung, die viel erörterte Dinge ganz neu und lebendig macht. Die Skizzen hat den zierlichen Bülow häufig in den viel zu weiten Äußerungen des Bismarck dargestellt. In der Zeit, wo der Reichspräsident in helleren Verleumdungen mit den unabhängigen Zeitschreibern dreinhat, sieht der Bülow der Villa Malta mit dem sichtlich Galtentriebenen der Hofsozial. Auch diese Worte sind loblich treffen.

Säße das Unheil abgemeldet werden können, das Bismarck in schweren Nachträumen vorausfoh. Der erste Reichskanzler hat zu spät erkannt, daß die von ihm selbst jedes Einflusses bewachte öffentliche Meinung, vertreten durch Parlament und Presse, das einzige Mittel gewesen wäre, dem lebenden Staatsmann die nötige Bülowbestand gegenüber dem Eingehen des Trägers der Krone zu verhoffen. Auf dem Marktplatz in Viena richtete Bismarck den Ruf an das deutsche Volk, das Parlament recht stark zu machen. Der Ruf ist ungehörig verhallt. Der Reichstaler blieb, wie man Bülow einst im Reichstag zürte, „von oben abhängig“, wie der Kronkaiser im Theater. Es gab keine Mitverantwortung der Krone und keine wirksame Hilfe, es gab auch keinen festen unbezwinglichen Drang nach dieser Mitverantwortung.

Wer der Generation, die in Bülow einen so kultivierten, aber unglücklichen, begabten Vertreter sah, den Vorwurf macht, daß sie verurteilt habe, dem drohenden Unheil zu wehren, hat die Pflicht, zu unterziehen, wie es mit dem Staatsbewußtsein im neuen Deutschland aussieht. Nicht nur die störrischen haben das Anglitz, daß sie nicht wider wollen. Auch die Völker werden nur durch Schaden klug. Nicht die möglichste, nur die ertitene Katastrophe erschüttert die Herzen, befreit die Gemüter.

Zu Zeiten des Aufstiegs und alle Herrscher tüchtig und alle Industriellen unangenehmste Führer der Wirtschaft. Aber gibt es wirklich noch Unternehmern, die ernsthaft glauben, in der ungeheuren Ewigkeit, von der die ganze Weltwirtschaft erfüllt ist, in dem Widerzittern leidenschaftlicher Entwidlungsmöglichkeiten und Individueller Interessen, in dem kompliziertesten Angelegenheiten der Produktionsmöglichkeiten als Seiten in Saufe und im Glanz die ganze Verantwortung allein tragen zu können?

Nietzsche's Wort von Staatsvolk, das sich gegen den Zerfall in Interessenkonflikten zur Wehr legen will, hat eine treffende Ergänzung erfahren durch den Satz Max Müllers, ein Volk könne einen Krieg verlieren, ohne dauernden Schaden zu nehmen, aber es dürfte nicht eine Revolution verlieren. Aber unter Revolution die Sage des Bismarck verstanden, die dem Zusammenbruch folgten, der wird den Kopf schütteln über diesen Anspruch eines früheren Offiziers. Aber die meutenden Matrosen und ihre Mitläufer waren so doch nur

Bela Kuns Werkzeug

Die Hintergründe der letzten Budapestter Unruhen

Moskau wollte pufchen
Budapest, 6. September | Ullstein-Nachrichtendienst
Der Direktor der Gehelepolizei Felix Szabes, dessen Verhaftung gestern ungetrübtes Aufsehen erregte, gibt zu, die Ausschreitungen im Stadtbild am 1. September geleitet zu haben. Er erklärt sich für einen überzeugten Kommunisten und intimen Freund Bela Kuns, von dem man auch ein schriftliches Anerkennungsgeheimnis bei ihm fand.
Er fand durch die kommunistischen Zentren in Wien und Paris in händiger Verbindung mit Kuns und erhielt Aufträge von dort in Verbindung von Bertin Gombos und Schillers zugewandt, die ihm in regelmäßigen Versicherungen aus Wien zuzugingen.
Er erklärte, die Moskauer Machthaber hätten ihm versichert, daß ihm kein Haar gekrümmt werden könne, weil man sonst Vergeltung an 80 ungarischen Geiseln leisten würde, die im Gewachstum der Sowjets wären. Für den Fall der Wiederkehr der Räteherrschaft in Ungarn deren Ausweisung am heutigen Tage festgesetzt gewesen wäre, wäre er zum Vollstommator für Handel angesetzt worden.
Mit dem 20jährigen Szabes wurde auch seine um 22 Jahre ältere Lebensgefährtin Emma Fint gefangenommen. Diese war, wie sich herausstellte, die Erzieherin der Prinzessin Elisabeth Winibergs, der Tochter des Kronprinzen Rudolf, die in Oester-

reich lebt und eifrige Sozialistin ist. Emma Fint rühmt sich stolz, daß sie es war, die die Prinzessin dem Sozialismus zuführte.
Der erste Verdacht gegen Szabes kam auf, als man bei Beobachtungen anderer Kommunikation deren Verbindung zu ihm feststellte. Szabes will in den Panzertruppen Bela Kuns geraten sein, auch er während dessen Verhaftung Reichshüter der Budapestter Hochschule war. Er wurde dem schwebend der Reichshüter Beschlüßmüßter seines Heimatortes Mateszka, wo sein Vater Generaldirektor der Sparkasse war. Nach dem Zusammenbruch der ungarischen Räteherrschaft erwarb er in Berlin das Ingenieurdiplom der Textilfabrik, arbeitete schon in Deutschland und später in Wien, wo er Direktor der österreichischen Wollindustriegefellschaft wurde.
In Wien betätigte er sich als leidenschaftlicher Kommunist, der trotz hohen Einkommens dem Selbstverleugern sich freilebte, er in seinem Betriebe, in dem er ausschließlich kommunistisch organisierte Arbeiter beschäftigte, eine Betriebsgeheimnis „Der Textilfabrik“ finanzieren zu können. Unter seiner Leitung ging jedoch die österreichische Wollindustriegefellschaft in sieben Monaten zugrunde und mußte liquidieren.
Der heutige Vormittag, für den man kommunistische Kundgebungen und Ausschreitungen erwartete, verlief in Budapest in voller Ruhe, vielleicht deshalb, weil die Polizei getrennt und heute durch die Maßnahmen der Reichshüter keine Bewegungen verminderte.